

Folium officiale Dioecesis Lavantinae.

Cerkveni zaukaznik za Lavantinsko škofijo.

Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Lavanter Diözese.

Inhalt. 37. Die katholische Universität in Salzburg. — 38. Litterae Apostolicae Pii PP. X. de erectione piae unionis pro communione prima puerorum ad s. Claudii de Urbe in primariam unionem, cum facultate aggregandi in universo terrarum Orbe. — 39. Decretum S. C. R. de novi Psalterii edendi facultate ab Episcopis non concedenda. — 40. Monitum S. C. R. — 41. Decretum S. C. Consist. circa relationem super modernismo a locorum Ordinariis S. Sedi exhibendam. — 42. Decretum S. C. R. de Simplicibus Antiphonas proprias habentibus. — 43. Declaratio circa facultatem dispensandi presbyteros ab

irregularitate. — 44. Decretum S. C. Consist. circa iusiurandum examinatorum synodali et parochorum consultorum. — 45. Decretum S. C. R. circa interpretationem rubricarum ad normam Bullae „Divino afflatu“. — 46. Decretum S. C. R., quo nonnulla dubia solvantur. — 47. Dubia circa tertios ordines saeculares. — 48. Dubium de illuminando ciborio super tabernaculum. — 49. Knabenseminarsrechnung für das Jahr 1911. — 50. Diözesanchronik. Škofijska kronika. — 51. Diözesan-Nachrichten.

37.

Die katholische Universität in Salzburg.

Es steht außer Frage, daß Hochschulen für Staaten und Völker große Bedeutung haben. Diese kommt ihnen zu einestheils schon an sich wegen der hohen Wissenschaften, die sie pflegen, andernteils aber und vielleicht noch mehr darum, weil an den Hochschulen Männer herangebildet werden, die in das öffentliche Leben tretend, in Stellungen kommen, in denen sie in die Geschicke des Staates und des Volkes mehr oder minder eingreifen.

Dies berücksichtigend wird man es begreifen, daß man katholischerseits ein großes Interesse hat, die möglichst baldige Gründung der katholischen Universität in Salzburg in die Tat umzusetzen zu sehen. An dieser sollen ja die katholischen Prinzipien hochgehalten und die verschiedenen Zweige der Wissenschaft im Geiste der heiligen Kirche gepflegt werden.

Diese Hochschule wird darum auch ein Werk von höchster Bedeutung sein, wie es die hochwürdigsten Bischöfe in ihrem gemeinsamen Schreiben an den ehrwürdigen katholischen Klerus im November 1901 nannten und darum diesem die tatkräftigste Unterstützung aufs wärmste empfehlen.¹

Ist nun seit dieser Zeit das Gründungskapital von 1¼ Million Kronen auf den Betrag von 4 Millionen angewachsen, so ist gleichwohl das Ziel damit noch lange nicht erreicht und doch drängen die Zeitverhältnisse dazu, daß die projektierte Hochschule baldigst eröffnet würde.

Bei der Größe des Unternehmens müssen indes viele Hände hilfreich mittun, soll es in Bälde zur Ausführung kommen und voll und ganz seinem Zwecke entsprechen, wie es die bestgesinnten Priester und Laien sehnlichst wünschen.

Der katholische Universitätsverein, beziehungsweise sein Zentralausschuß, dem es obliegt, die Geldmittel, welche zur

Gründung und Erhaltung dieser Hochschule notwendig sind, zu beschaffen, hat nun einen Plan im großen Stile entworfen, nach welchem besser situierte Katholiken, Priester und Laien, mit der Lieferung eines einmaligen Bausteines bedacht werden. Der Wert dieser Bausteine beträgt, je nach dem Stande ihres Vermögens 10, 20, 100, 1000 Kronen, und solcher Bausteine erhofft sich der genannte Ausschuß aus allen Diözesen der Kirchenprovinzen Wien, Prag, Salzburg und Olmütz in diesem Jahre: 4576.

Von diesen Bausteinen würden 150 auf die Lavanter Diözese entfallen und zwar im Werte von 2000 K je 5 und zu 1000 K gleichfalls 5, sodann 70 zu 200 K und 70 zu 100 K, das würde im ganzen 36.000 K geben. Die Diözese Seckau sollte 406 Bausteine liefern: 13 zu 2000 K, 13 zu 1000, 190 zu 200 und 190 zu 100 K, zusammen somit im Werte von 96.000 K. Ob ein solcher Erfolg, wiewohl an sich erwünscht, tatsächlich erzielt werden könne, mag dahingestellt werden.

Was indes die Lavanter Diözese betrifft, so haben die hochwürdigen Herrn Dekane in der bezüglichen Konferenz vom 30. August 1911 für ihre Dekanate auf Lebenszeit einen jährlichen Betrag von zusammen 1010 K, entsprechend den Diözesanverhältnissen, zum gedachten Zwecke zu leisten, sich verpflichtet. Sicher wird dieses Versprechen eingelöst werden. Übrigens ist es aber wahrscheinlich, daß weitere Spenden über diese Beträge und neben diesen Beträgen aus der Diözese zum mehrgenannten Zwecke einlaufen werden, denn es gilt zur Zeit die heiligsten und idealsten Güter der Menschheit zu sichern, und dies kann neben guter Presse nur eine Hochschule bewerkstelligen, wie es die katholische Universität in Salzburg werden soll. Sie ist darum kein lokales, sondern ein weit über die Grenzen der Stadt, des Kronlandes, in welchem sie ent

¹ Siehe Kirchliches Verordnungs-Blatt für die Lavanter Diözese, 1902. IX. 47. C. — Dr. Michael Napotnik, Send- und Lehrschreiben. Marburg, 1911. XXXVI. S. 660—683.

stehen soll, hinausragendes Unternehmen, sie hat für Österreich und darüber hinaus die größte Bedeutung, und soll sich deshalb das Interesse aller gutgesinnten Katholiken und vorab des katholischen Klerus um dieselbe konzentrieren.

Die katholische Universität ist endlich auch kein alltägliches Werk, sondern besitzt einen säkularen Charakter und soll für Jahrhunderte wirken, sie ist sohin auch kein gewöhnliches, sondern ein außergewöhnliches Werk und wird darum auch nur durch außergewöhnliche Mittel zustande kommen können.

„Im Hinblick auf all das Vorgebrachte“, so ließ sich der Festredner bei der Feier des silbernen Jubiläums des katholischen Universitätsvereines in Salzburg am 21. Sonntage nach Pfingsten den 24. Oktober 1909, vernehmen, „ist uns, Teuerste im Herrn, allen sonnenklar, daß es bei diesem hochwichtigen Unternehmen nicht mehr ein zurück, sondern nur ein unaufhaltames vorwärts gibt. Ein Absteigen von dem großen Werke, das heute notwendiger ist als vor 25 Jahren, aber auch weit leichter, weil die äußeren Vorbereitungen und

notwendigen Vorarbeiten vortrefflich gediehen sind und die Idee schon allenthalben die Herzen ergriffen hat — ein Zurückgehen von dem Werke, sage ich, ist nicht mehr möglich, ist ausgeschlossen. Schon ein Stillstehen wäre zum Schaden der Kirche, zum Nachtheile des Staates, zum Unglücke der Gesellschaft. Und darum ist alles einzusetzen für dieses gottgefällige Werk, auf daß der Sonntag herannähe, an dem sich die Tore und Hallen der neuhergestellten katholischen Universität zu Salzburg öffnen zur Glorie Gottes, zum Frieden der Menschen, zur Erhaltung der kostbarsten und heiligsten Güter des katholischen Volkes. Deshalb sei der Ruf im heutigen Sonntagsevangelium an einen jeden von uns gerichtet: *Redde, quod debes!* Bezahle, was du schuldig bist! (Matth. 18, 28). — Insbesondere mögen jene diesen evangelischen Ruf an sich ergehen lassen, die dem Vereine in 25 Jahren ferngeblieben sind. Das silberne Jubiläumsjahr möge ein wahres Silberjahr für den Verein sein!“

38.

Litterae apostolicae Pii PP. X. de erectione piae unionis pro communione prima puerorum ad s. Claudii de Urbe in primariam unionem, cum facultate aggregandi in universo terrarum Orbe.

PIUS PP. X.

Ad perpetuam rei memoriam. — Sublimem Divi Petri Cathedram Nobis divinitus obtinentibus in terris, ob singulare studium quo erga Sacramentum amoris ducimur, nihil antiquius est, quam ut pueri obsitum periculis vitae iter suscipientes, puro corde ad Eucharisticas dapes se sistant, ac tempestive, antequam mundi sordes innocentiae speculum obtegant, tanti mysterii gratia muniantur. Hac provida mente de aetate admittendorum ad primam communionem eucharisticam decretum edidimus, quod incipit verbis „Quam singulari“, et non sine magna animi Nostri laetitia comperimus in hac Alma Urbe ad S. Claudii a Dilecto Filio Nostro Cardinali Vicario in spiritualibus Generali canonice erectam fuisse piam Unionem cui titulus a Prima Communione Puerorum. Haec enim Unio frugiferum ad finem intendit tum propagandi inter populos illius Decreti cognitionem et implementum, tum instituendi pueros ad normam superenunciati Decreti, ut rite instructi et apparati ad Sacram Synaxim prima vice accedant, ac durante pueritia Angelorum Pane se frequenter reficiant. Nunc autem cum hodiernus Procurator Generalis Congregationis a Sanctissimo Sacramento Nos enixis precibus flagitet, ut ipsam piam Unionem ad Primariae gradum pro universo Catholico Orbe evehere de benignitate Nostra dignemur; Nos tam frugiferae Societatis coeptis ultro li-

benterque faventes, ut uberiora in dies incrementa capiat et in Catholici nominis bonum atque emolumentum eadem, favente Deo, magis magisque succrescat, optatis his annuendum propensa voluntate existimamus. Quare his Litteris, auctoritate Nostra, piam Unionem a prima Communione Puerorum hac in Alma Urbe ad S. Claudii canonice erectam in Primariam pro universo Catholico Orbe perpetuum in modum erigimus atque instituimus, illique privilegia omnia et praerogativas tribuimus, quae Primariis Unionibus de iure competunt. Porro piae Unionis eiusdem sic in Primariam per Nos erectae Moderatori atque Officialibus praesentibus et futuris, Apostolica similiter Nostra Auctoritate, per praesentes concedimus, ut ipsi, servatis forma Constitutionis Clementis PP. VIII. rec. me. Decessoris Nostri aliisque Apostolicis Constitutionibus atque ordinationibus desuper editis, alias omnes eiusdem tituli atque instituti pias Uniones canonice ubique terrarum, sive erectas in praesens sive erigendas in posterum, vel etiam ubique singillatim fideles, sibi aggregare queant; et cum illis indulgentias omnes ipsi Primariae Unioni a Sede Apostolica concessas, quae cum aliis communicari valeant, communicare licite etiam possint. Decernentes praesentes Litteras firmas, validas atque efficaces semper extare ac fore, suosque plenos atque integros effectus sortiri et obtinere, illisque ad quos spectant, sive spectare poterunt, plenissime suffragari: sicque rite iudicandum

esse ac definiendum irritumque et inane fieri, si secus quidquam super his, a quovis, auctoritate qualibet, scienter sive ignoranter, attentari contigerit. Non obstantibus contrariis quibuscumque.

Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris, die IV. Ianuarii MDCCCXCII, Pontificatus Nostri anno nono.

R. Card. **Merry del Val**,
a Secretis Status.

L. † S.

39.

Decretum Sacrae Rituum Congregationis de novi Psalterii edendi facultate ab Episcopis non concedenda.

Cum nuper nonnulli Reverendissimi locorum Ordinarii Sacram Rituum Congregationem interrogaverint utrum sibi liceat facultatem concedere Typographis respectivae Dioecesis imprimendi „Psalterium Breviarii Romani cum Ordinario Divini Officii iussu SS. D. N. Pii PP. X. novo ordine per hebdomadam dispositum et editum“ necne; Sacra ipsa Congregatio respondit: „Detur Decretum diei 15. Novembris 1911 in Editione typica Vaticana relatum“

Tenor autem Decreti hic est:

„Praesentem Psalterii cum Ordinario Divini Officii editionem Vaticanam diligenter revisam et recognitam, ac iuxta recentes Rubricarum immutationes, ad normam Con-

stitutionis Apostolicae „*Divino afflatu*“ Sanctissimi D. N. Pii PP. X., accuratissime dispositam, Sacra Rituum Congregatio typicam declaravit; statuitque, ut novae eiusdem Psalterii editiones huic in omnibus sint conformes, et non imprimantur, nisi a Typographis huius Sacrae Congregationis, servatisque praescriptionibus ab hac Secretaria tradendis“.

Quod, non obstante Decreto diei 17. Maii 1911, ita servari mandavit.

Die 15. Ianuarii 1912.

† **Petrus La Fontaine**, Episc. Charistien.,
L. † S. S. R. C. Secretarius.

40.

Monitum Sacrae Congregationis Rituum.

Sacrae Rituum Congregationi visum est Reverendissimos locorum Ordinarios certiores facere, eosque orare ut suis subditis notum faciant, nullius roboris esse *rescripta*, *responsa ad dubia*, *concessiones*, *declarationes cuiusque generis*, *privilegia*, *commentaria* nomine ipsius S. Congregationis evulgata, nisi, prout de iure, subsignata fuerint exclusive ab Eminentissimo Cardinali ipsi S. Congregationi Praefecto una cum S. ipsius Congregationis Secretario vel eius Substituto aut, in casu necessitatis, saltem ab Eminentissimo Praefecto, vel a Secretario aut eius Sub-

stituto: Item nil esse commune inter S. Rituum Congregationem et cuiuscumque generis ephemerides rem liturgicam pertractantes, cum Sacra ipsa Congregatio, quoties promulgatione opus sit, ea quae statuerit, in Commentario officiali *Acta Apostolicae Sedis* ad tramitem Constitut. Ap. „*Promulgandi pontificias*“ inserenda curet.

Ex S. R. C. Secretaria, die 28. Ianuarii 1912.

† **Petrus La Fontaine**, Episc. Charistien.,
Secretarius.

41.

Decretum Sacrae Congregationis Consistorialis circa relationem super modernismo a locorum Ordinariis S. Sedi exhibendam.

Dubitantes nonnulli Sacrorum Antistites num ipsi duplicem teneantur relationem super modernismo Apostolicae Sedi exhibere, id est alteram quolibet triennio, a constitutione *Pascendi dominici gregis* die 8. Septembris 1907 et a Motu proprio *Sacrorum Antistitum* die 1. Septembris 1910 praescriptam; alteram vero singulis quinquenniis una cum relatione de statu suae dioecesis iuxta huius S. Congregationis decretum *A remotissima Ecclesiae*

aetate diei 31. Decembris 1909, rem S. Sedi subiecerunt dirimendam. Quum autem subsignatus Cardinalis Secretarius id Sanctissimo Domino nostro Pio PP. X. retulisset, hic, ad omnem animi anxietatem ac dubitationem tollendam, declarare et, quatenus opus sit, statuere dignatus est, locorum Ordinarios, quo anno relationem de statu suae ecclesiae peragunt, simul satisfacere posse obligationi quae ex supra memoratis constitutione *Pascendi dominici*

gregis et Motu proprio *Sacrorum Antistitum* exoritur, atque idcirco relevari ab onere exhibendi triennem relationem super modernismo ibidem statutam: idque per praesens decretum S. Congr. Consist. constitui et promulgari iussit: contrariis non obstantibus quibusvis.

Datum Romae, ex Secretaria eiusdem S. Congregationis, die 25. mensis Ianuarii anno 1912.

† C. Card. De Lai, Episc. Sabinen., *Secretarius*.

L. † S.

Scipio Tecchi, *Adessor*.

42.

Decretum Sacrae Congregationis Rituum de Simplicibus Antiphonas proprias habentibus.

Insequentia dubia, quoad Antiphonas et Psalmos ad Laudes, iuxta novas Rubricas, in quibusdam Festis ritus simplicis et in Officio S. Mariae in Sabbato recitandos, Sacrae Rituum Congregationi pro opportuna solutione proposita fuere; nimirum:

I. An in Festis simplicibus quae habeant ad Laudes Antiphonas proprias, ex alio Festo desumptas, ut in Festo S. Agnetis secundo, ad Laudes dicendi adhuc sint Psalmi de Dominica cum Antiphonis Festi simplicis; vel potius Antiphonae et Psalmi de Laudibus Feriae occurrentis, et a Capitulo et deinceps de Festo simplici?

II. An in Officio S. Mariae in Sabbato ad Laudes

dicendae sint Antiphonae ipsius Officii cum Psalmis Dominicae; vel potius Antiphonae et Psalmi de Sabbato occurrente, et a Capitulo et deinceps de S. Maria?

Et Sacra eadem Congregatio, ad relationem infra-scripti Secretarii, audito voto Commissionis Liturgicae, reque accurate perpensa, ad utrumque dubium respondendum censuit:

Negative ad primam partem, affirmative ad secundam.

Atque ita rescripsit die 26. Ianuarii 1912.

Fr. S. Card. Martinelli, *Praefectus*.

† Petrus La Fontaine, Episc. Charystien.,
Secretarius.

L. † S.

43.

Declaratio circa facultatem dispensandi presbyteros ab irregularitate.

Proposito dubio „utrum, vi decisionis huius S. Congregationis Consistorialis diei 27. Februarii 1909, facultas concedendi presbyteris dispensationem ab irregularitate, sive haec oriatur ex delicto, sive ex defectu, spectet ad S. Congregationem de Sacramentis, an potius ad S. Congregationem Concilii“, Sanctissimus D. N. Pius PP. X., attentis votis tum a Secretis utriusque Congregationis de Sacramentis et Concilii, tum huius S. Congregationis Con-

sultorum, mandavit ut respondeatur „dispensationem ex defectu reservari ad S. Congregationem de Sacramentis, ex delicto autem ad S. Congregationem Concilii“.

Datum Romae, ex Secretaria S. Congregationis Consistorialis, die 28. Novembris anno 1911.

C. Card. De Lai, Ep. Sabinen., *Secretarius*.

L. † S.

Scipio Tecchi, *Adessor*.

44.

Decretum Sacrae Congregationis Consistorialis circa iusiurandum examinatorum synodali et parochorum consultorum.

Cum nonnulla dubia orta essent circa modum, tempus ac tenorem iurisiurandi ab examinatoribus synodalibus praestandi cum adhibentur ad videndas causas amotionis parochorum iuxta decretum *Maxima cura*, Sanctissimus D. N. Pius PP. X. ad haec diluenda dubia, de consulto Eminentissimorum Patrum Sacrae huius Consistorialis Congregationis, statuit ac decrevit ut in posterum tam examinatores synodales quam parochi consultores, qui Episcopo sociantur in amotionis decreto ferendo vel in eiusdem decreti revisione, singulis vicibus, in prima

sessione, sub poena nullitatis actorum, iusiurandum prout in formula haec adiuncta praestare teneantur.

Idque per praesens decretum S. C. Consistorialis constitui ac promulgari iussit, contrariis quibuslibet non obstantibus.

Datum Romae, ex aedibus Sacrae Congregationis Consistorialis, die 15. Februarii 1912.

C. Card. De Lai, Episc. Sabinen., *Secretarius*.

L. † S.

Scipio Tecchi, *Adessor*.

Formula adhibenda.

Ego *N. N.* examinatore (*vel* parochus consultor) synodalis (*vel* prosynodalis) spondeo, voveo ac iuro munus et officium mihi demandatum me fideliter, quacumque humana affectione postposita, et sincere, quantum in me est, executurum: secretum officii circa omnia quae ratione mei muneris noverim, et maxime circa documenta secreta,

disceptationes in consilio habitas, suffragiorum numerum et rationes religiose servaturum: nec quidquam prorsus, occasione huius officii, etiam sub specie doni, oblatum, nec ante nec post, recepturum.

Sic me Deus adiuvet et haec sancta Dei Evangelia, quae meis manibus tango.

45.

Decretum Sacrae Congregationis Rituum circa interpretationem rubricarum ad normam Bullae „Divino afflatu“.

Evulgato novo Psalterio, novisque Tabellis Occurrentiae et Concurrentiae Festorum, non una in praxi fuit interpretatio Rubricarum, quas ad normam Bullae „*Divino afflatu*“ Commissio Pontificia ad id instituta confecit, ut videre est in diversis Calendariis pro currenti anno 1912 noviter redactis.

Ad dubia ergo in posterum praecavenda, Sacra Rituum Congregatio ad petitionem eiusdem Commissionis Pontificiae, referente infrascripto Secretario, statuit et decrevit:

I. Rubrica de Suffragio Sanctorum, quae in Ordinario Divini Officii ad Laudes et Vesperas habetur, interpretari debet iuxta Tit. VII. n. 4 novarum Rubricarum, et ad ambiguitatem tollendam, praefata Rubrica in posterum sic edatur:

„Deinde, extra tempus Paschale.. et exclusis diebus, in quibus occurrat quodcumque Officium Duplex aut infra Octavam, aut Dominica in qua commemoretur Duplex simpliciatum, fit sequens Suffragium.“

II. Duplicia I. et II. classis sua die impedita, iuxta Tit. III. novarum Rubricarum n. 3, transferri debent in proximam diem liberam ab alio duplici I. vel II. classis et ab Officiis huiusmodi festa excludentibus; transferri tamen non possunt in Dominicam etiam minorem, iuxta n. 2 eiusdem Tituli.

III. Duplicia I. et II. classis certis Dominicis vel Feriis affixa, si perpetuo impediuntur, iuxta novas Rubricas Tit. IV. n. 2, reponenda sunt in feriam proximam insequentem per singulos annos liberam ab alio Duplici I. vel II. classis aut ab aliqua die Octava, vel ab officiis huiusmodi festa excludentibus, non vero, ut censent nonnulli Liturgistae, in primam diem ut supra liberam, post ambitum dierum infra quos incidere possunt.

IV. Licet iuxta novam Concurrentiae Tabellam, in concursu Duplicis maioris cum alio Duplici maiori, totum fieri debet de Nobiliori cum commemoratione de alio, ideoque Festum Domini duplex maius Secundarium cedere debeat Festis eiusdem ritus B. Mariae Virginis aut Sanctorum Primariis; nihilominus, quando Festum Domini Duplex maius secundarium in Dominica die occurrens concurrat cum festo Duplici maiori primario B. Mariae vel Angelorum vel Sanctorum, Vesperae erunt de praefato Festo Domini, quia in casu Officium Festi Domini subrogatur Officio Dominicae.

Die 24. Februarii 1912.

Fr. S. Card. Martinelli, *S. R. C. Praefectus.*

† **Petrus La Fontaine**, Episc. Charystien.,
Secretarius.

L. † S.

46.

Decretum Sacrae Congregationis Rituum, quo nonnulla dubia solvuntur.

Ad Sacram Rituum Congregationem pro opportuna solutione sequentia dubia delata sunt; nimirum:

I. Decurrente anno 1912, Dominicis diebus in quibus, iuxta Praescriptiones temporarias, Missa lecta celebrari potest vel de Festo duplici maiori vel minori occurrente, vel de Dominica, utendumne est, in Missa de Dominica, colore a Calendario pro Festo occurrente indicato?

II. Anno proximo 1913 Dominica in Septuagesima occurrit die 19. Ianuarii, anticipari propterea debet Dominica II. post Epiphaniam. Quum autem in Calendario

Universali singuli dies hebdomadae impediuntur Festis ritus duplicis, praeterquam dies 16. in qua occurrit Festum ritus semiduplicis, et in permultis Calendariis particularibus nulla dies libera sit a Festo ritus duplicis; quaeritur an Dominica praedicta in Calendario Universali anticipanda sit per integrum officium, ut antea, die 16. Ianuarii, et in Calendariis particularibus per simplicem commemorationem die 18. Ianuarii?

III. Quum ex Praescriptionibus temporariis facta sit locorum Ordinariis et Superioribus Regulariam facultas

expungendi a proprio Calendario Festa B. M. V. aut Sanctorum ritus duplicis maioris aut minoris Dominicis diebus assignata; quaeritur an ipsi eadem gaudeant facultate, quoad festa fixa particularia a S. Sede indulta, quin necesse sit ad S. R. C. recurrere?

Et Sacra eadem Rituum Congregatio ad relationem infrascripti Secretarii, audito voto Commissionis Liturgicae, reque accurato examine perpensa, rescribendum censuit:

Ad I. *Negative*; et Missa Dominicalis sicut et Missa ferialis colorem sibi proprium iugiter servet.

Ad II. Officium Dominicæ II. post Epiphaniam im-

peditae amodo anticipetur in Sabbato aut in alia praecedenti Feria, in qua occurrit Festum ritus semiduplicis. Quod si nullum Semiduplex infra hebdomadam habeatur, anticipetur in Sabbato, aut in alia praecedenti Feria, occurrente etiam Festo ritus duplicis minoris.

Ad III. *Negative* et in singulis casibus ad S. Rituum Congregationem negotium deferatur.

Atque ita rescripsit, die 2. Martii 1912.

Fr. S. Card. Martinelli, S. R. C. Praefectus.

† Petrus La Fontaine, Episc. Charystien.,
L. † S. Secretarius.

47.

Dubia circa tertios ordines saeculares.

I.

In plenario Eminentissimorum Patrum Coetu habito ad Vaticanum die 24. Novembris 1911, sequentia dubia proposita fuerunt circa Tertium Ordinem Saecularem S. Francisci Assisiensis:

I. Utrum *Congregationes* Tertii Ordinis S. Franc. Ass. ab una obedientia Primi Ordinis vel a Tertio Regulari Ordine erectae, possint inconsultis vel invitis Superioribus qui ipsas erexerunt, ad aliam obedientiam valide transire?

II. Utrum *easdem Congregationes* ab una Obedientia ut supra erectae et a Fratribus alterius Obedientiae in eadem Provincia vel Civitate commorantibus directae, adhuc sint sub dependentia primae Obedientiae — *erigentis* — ita ut haec possit *easdem Congregationes* visitare et ea omnia perficere quae de iure requiruntur in legitima iurisdictione?

Et Essmi Patres, re mature perpensa, reposuerunt:

Ad I. *Negative*.

Ad II. *In voto Consultoris*, seu: *Si directio Congregationis Tertiariae ab una Familia Franciscali prius erectae legitime commissa fuerit Fratribus alterius Familiae*, *Negative: secus, Affirmative*.

Quas resolutiones Sanctissimus D. N. Pius PP. X. in audientia habita ab infrascripto Secretario die 6. Decembris 1911, approbare et confirmare dignatus est.

Ios. Cal. Card. Vives, Praefectus.

† Donatus Archiep. Ephesin., Secretarius.

II.

Praepositus Generalis Ordinis Carmelitarum Excalceatorum huic S. Congregationi exponit saepe accidere ut

Tertiarii saeculares Carmelitarum Antiquae Observantiae et respective Carmelitarum Excalceatorum, cooptari exoptent Congregationi alterius Obedientiae ratione mutati domicilii vel etiam ratione commoditatis. Relate ad Tertiarios Saeculares S. Francisci Assis. nullum dubium, cum extet Decretum S. Congr. Indulgentiarum diei 4. Martii 1903, quod statuit:

1º Ut novitii tertiarii saeculares S. Francisci professionem emittere valeant in Congregatione alterius obedientiae, seu diversae ab illa in qua ad novitatum fuerant admissi, si melius eorum commoditati provideatur.

2º Ut professi eadem de causa transire possint ab una Congregatione ad aliam diversae obedientiae.

3º Ut Parochus, vel quilibet Sacerdos alicuius Congregationis Tertiariorum Moderator, si alio transferatur ubi alia Congregatio diversae Obedientiae reperiatur, eandem regere possit quin indigeat nova approbatione; teneatur tamen hac de re certiore facere Visitatorem Regularem, ut cum eodem negotia Congregationis gerere valeat.

Sed huius Decreti occasione, nonnullis Ordinariis et Sacerdotibus ortum est dubium, quod Praepositus Generalis Ord. Carm. Excalc. solvendum proponit huic S. Cong.:

„An Decretum S. Congr. Indulgentiarum diei 4. Martii 1903 valeat quoque pro Tertiariis saecularibus utriusque Obedientiae Carmelitanae?“

Sanctissimus vero Dominus N. Pius PP. X. in audientia habita ab infrascripto Cardinali Praefecto attenta identitate rationum, *affirmative* respondere dignatus est.

Die 16. Ianuarii 1912.

Ios. Cal. Card. Vives, Praefectus.

48.

Dubium de illuminando ciborio super tabernaculum.

Expostulatum est a Sacrorum Rituum Congregatione: Utrum liceat, iuxta prudens Ordinarii iudicium, tempore

expositionis privatae vel publicae, interiorem partem Ciborii cum lampadibus electricis in ea collocatis illuminare, ut

Sacra Pixis cum Sanctissimo Sacramento melius a fidelibus conspici possit?

Et Sacra eadem Congregatio ad relationem subscripti Secretarii, audito Commissionis Liturgicae suffragio, prae-positae quaestioni respondendum censuit: *Negative.*

Atque ita rescripsit, die 28. Iulii 1911.

Fr. S. Card. Martinelli, *Praefectus.*

Petrus La Fontaine, Episc. Charystien.,
Secretarius.

L. † S.

49.

Seminars-Rechnung,

gelegt vom Regens des F. B. Knabenseminars „Maximilianum-Viktorinum“

für die Zeit vom 15. September 1910 bis 15. September 1911.

		Betrag	
		K	h
A. Einnahmen.			
1	Vom hochwürdigsten F. B. Konsistorium	26.000	—
2	Sustentationsbeiträge der Zöglinge		
	a) des Maximilianums K 1.493.—		
	b) des Viktorinums „ 1.370.—	2.863	—
3	Mensalia	1.005	—
4	Spende des hochw. Klosterneuburger Chorchern Adalbert Peterlin	30	—
5	Saldo ex 1909/10	159	21
6	Manco	36	47
Zusammen		30.093	68
B. Ausgaben.			
1	Für Viktualien zur Verpflegung der Zöglinge, der Direktion und des Hauspersonals	22.305	28
2	Wäsche	1.246	02
3	Holz und Kohlen	2.013	—
4	Löhne	1.097	—
5	Arzt und Apotheke	255	—
6	Stiftmessen	24	—
7	Steuern und Umlagen	783	22
8	Hauserfordernisse	2.170	51
9	Verschiedenes	199	65
Zusammen		30.093	68

Vorsiehung des F. B. Knabenseminars in Marburg, am 21. September 1911.

Josef Zidanšek,
Regens.

Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben des F. B. Knabenseminars „Maximilianum“
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1911.

		Kapitalien		Barshaft	
		K	h	K	h
A. Einnahmen.					
1	Kassarest Ende 1910	252.492	—	3.310	26
2	Interessen vom Jahre 1911			10.740	37
3	Erbchaft nach dem P. T. Ehrendomherrn Anton Hajšek			2.843	98
4	Vom Viktorinum den dort zuviel ausgewiesenen Kapitalbetrag	3.821	30		
5	Neue Kronenrente für den Anton Hajšek'schen Stiftsplatz	6.300	—		
6	Spende aus dem Pfarrer Zmave'schen Nachlasse			20	—
Summe der Einnahmen		262.613	30	16.914	61
B. Ausgaben.					
1	Auf Verpflegung der Zöglinge, der Direktion und des Dienstpersonals			13.000	—
2	An Vitalizium dem Toporišič'schen Dienstpersonale			1.257	92
3	Für die A. Hajšek'sche Kronenrente			5.993	56
4	Für die A. Hajšek'sche Stiftung an Perzentualgebühren			340	—
5	Für die A. Hajšek'sche Stiftung an Errichtungsgebühren			8	36
Werden der Summe der Ausgaben per				20.599	84
die Einnahmen per		262.613	30	16.914	61
entgegengehalten, so ergibt sich ein Kapitalstand per		262.613	30		
und ein Gebahrungsabgang per				3.685	23

Kapitalien des Maximilianums

nach dem neuesten Inventar:

a) im öffentlichen Fonde	K 164.600.—
b) bei Privaten	„ 98.013.30
Zusammen	K 262.613.30

Rechnung

über die Einnahmen und Ausgaben des F. B. Knabenseminars „Viktorinum“
vom 1. Jänner bis 31. Dezember 1911.

		Kapitalien		Barchaft	
		K	h	K	h
A. Einnahmen.					
1	Kassarest Ende 1910	259.575	91	4.193	90
2	Zinsen vom Jahre 1911			9.397	69
3	Mietzins vom Hause in Marburg, Hauptplatz Nr. 8			784	—
4	Vom Erlöse des Weines in Allerheiligen			2.000	—
5	Ertrag des Weingartens 1911: 14 Halblartin Wein am Lager.				
Summe der Einnahmen		259.575	91	16.375	59
B. Ausgaben.					
1	Auf Verpflegung der Zöglinge, der Direktion und des Dienstpersonals			13.000	—
2	Ans Maximilianum den hier zuviel ausgewiesenen Kapitalsbetrag	3.821	30		
3	Dem Baumeister Glaser für ein Hofstor im Hause am Hauptplatz Nr. 8			70	—
4	Für die Kanalisierung beim Lorenčič'schen Hause in Radkersburg			252	49
Werden der Summe der Ausgaben per		3.821	30	13.322	49
die Einnahmen per		259.575	91	16.375	59
entgegengehalten, so ergibt sich ein Kapitalsstand per		255.754	61		
und ein Gebahrungsüberschuß per				3.053	10

Kapitalien des Viktorinums

nach dem neuesten Inventar:

a) im öffentlichen Fonde	K 170.900.—
b) bei Privaten	„ 84.854.61
Zusammen	K 255.754.61

An Realitäten besitzen beide Seminarien gemeinschaftlich das zweistöckige Seminarsgebäude in der Bürgerstraße Nr. 12 samt Garten; das Viktorinum überdies zwei ihm eigentümliche Weingärten in der Pfarre Allerheiligen bei Mihalofzen und ein Zinshaus in Marburg, Hauptplatz Nr. 8, sowie ein vom verstorbenen Pfarrer Fr. Lorenčič vermachtes Haus in Radkersburg im Schätzwerte von 10.000 K, dessen Fruchtgenuß jedoch der M. Vaupotič bis zu ihrem Tode vermacht worden ist.

Marburg, 20. März 1912.

Bartholomäus Voh,
F. B. Konsistorialrat.

Diözesan-Chronik. Škofijska kronika.

XXXII. Jahresbericht der I. St. Vinzenzkonferenz zu St. Magdalena in Marburg über das Vereinsjahr 1911. — Kaiser Ludwig II. verirrt sich einmal auf der Jagd. Abends hörte er läuten, ging auf den Schall der Glocke zu und kam in ein Dorf namens Ragenhausen. Er begab sich in den Pfarrhof und bat den frommen Priester Wulfhelm um eine Nachtherberge. Dieser nahm den Unbekannten freundlich auf, bewirtete ihn und ließ ihm ein Lager bereiten. Am andern Tage besuchte der Fremde noch die hl. Messe und nahm dankend Abschied. Es vergingen nun Wochen und Monate, und Wulfhelm dachte nicht mehr an den unbekannten Gast. Da bekam er eines Tages einen großen Brief, der mit dem kaiserlichen Siegel versehen war. In diesem Brief stand die Ernennung Wulfhelms zum Bischof von Münster. — Wie dieser Kaiser, so handelt auch Gott. Die Wohltaten, die wir den Notleidenden erweisen, vergilt er uns schon auf dieser Welt in einer Art, die wir gar nicht für möglich gehalten, und zu einer Zeit, wo wir schon längst darauf vergessen haben. Wer gegen die Armen freigebig ist, gegen den ist Gott noch viel freigebiger. Denn Gott sieht das, was wir dem Nächsten tun, so an, als hätten wir es ihm selbst getan. Darum lesen wir im Buche der Sprüche: Wer sich des Armen erbarmt, der leiht auf reiche Zinsen dem Herrn.

Ein alter freundlicher Gärtner rief einmal die Kinder aus der Nachbarschaft in seinen Obstgarten und erlaubte ihnen, von dem unter den Bäumen liegenden Obst soviel zu essen, als sie wollten, verbot ihnen aber, etwas davon in die Tasche zu stecken oder mitzunehmen. Einige listige Knaben warfen nun die schönsten Äpfel über den Zaun, um sie dann draußen beim Nachhausegehen aufzuklauben und mitzunehmen. — Mit uns Menschen in der Welt verhält es sich auch so, wie mit diesen Kindern im Garten. Die Güter dieser Erde können wir wohl gebrauchen, sie aber beim Tode nicht mitnehmen. Manche Menschen sind jedoch klug und schenken von ihren Gütern den Armen. Sie werden dann im Jenseits dafür reichlich wiederbekommen. Sie haben ihre Güter gleichsam über den Gartenzaun geworfen. Als die Europäer Amerika entdeckt hatten, gaben ihnen die Eingeborenen für wertlose Dinge Gold und Silber hin. Siehe auch Gott gibt dir für unbedeutende Werke der Barmherzigkeit großen irdischen und ewigen Lohn. Gib also den Armen, was du nicht behalten kannst: einen Teil deines Vermögens, damit du erlangst, was du nicht verlieren kannst: den zeitlichen Segen und die ewige Seligkeit!

Wie du kannst, sei barmherzig. Hast du viel, gib reichlich, hast du wenig, so suche von dem Wenigen gern zu geben. Denn einen guten Lohn sammelst du dir auf den Tag der Not, sagt das Buch Tobias. Wohltun und mitzuteilen ver-

gesset nicht, denn durch solche Opfer wird Gott gewonnen, ermahnt der Apostel Paulus. Mitteilen und wohltun kannst du am zweckmäßigsten als Mitglied des Vinzenzvereines, der sich nicht die bloße Armenbeteiligung, sondern vorzüglich die Armenpflege zur Aufgabe gemacht hat.

In diesem Jahre wurden wöchentlich über 20 Familien mit Lebensmitteln und monatlich 5 kranke Frauen mit Bohnzins beteiligt. Auch die von edlen Wohltätern gespendeten Kleidungsstücke wurden ihrem Zwecke zugeführt. Jeden Quatembersonntag, sowie am Sonntage nach dem Feste des hl. Vinzenz von Paul (19. Juli) fand in der Pfarrkirche ein Vereinsgottesdienst statt, wobei die tätigen Mitglieder und nach Möglichkeit auch die unterstützten Armen die hl. Kommunion empfangen und milde Gaben für die Konferenz gesammelt wurden. Die Jahresmesse wurde am dritten Quatembersonntage zelebriert. Die Vereinsitzungen wurden jeden Sonntag nach der Spätverrichtung in der Pfarrkanzlei abgehalten. Die Vereinsleitung spricht allen verehrten Wohltätern, Freunden und Gönnern, insbesondere Sr. Exzellenz dem Hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfe Dr. Michael Rapotnik, den aufrichtigsten tiefgefühlten Dank aus und bittet, auch fernerhin dem Vereine die mildtätige Unterstützung nicht zu versagen.

Der Verein zählte an Einnahmen 718 K 21 h und an Ausgaben 594 K 36 h. Tätige Mitglieder gab es 6, unterstützende Mitglieder 279 und unterstützte Arme 62. Präses des Vereines war Franz Kofol, Sekretär Herr Vorstadtspfarrkaplan Anton Stergar und Kassier Herr Josef Gugnifkar.

Fünftehnter Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht des katholischen Frauenvereines in Pettau für das Jahr 1911. — Fünfzehn Jahre sind verflossen seit dem Bestande des katholischen Frauenvereines in Pettau. Blicken wir zurück! — Der Anfang war stürmisch, dann kam eine Zeit ruhigen Wirkens. Die Einläufe waren stets die gleichen, wir konnten darauf rechnen; doch seit der Untätigkeit des Landtages entging uns bereits zweimal die Subvention von je 400 K, welcher Abgang uns sehr empfindlich trifft. Die Not hielt in unserem Verein Einzug, wie sollen wir die Not anderer lindern? Mit Bängen versammelte sich der Ausschuß am 14. Dezember v. J. zur Beratung der Weihnachtsbescherung. Die verfügbare Summe reichte kaum für die monatlich Beteiligten bis zur nächsten Sammlung der Mitgliederbeiträge im Mai aus. 39 Heller blieben für die Weihnachtsbeteiligung. Doch die Herzen der guten Frauen konnten es nicht überwinden das schöne Weihnachtsfest ohne Gaben vorüberziehen zu lassen. Die Frau Präsidentin, einige Mitglieder des Ausschusses und eine ungenannte Dame spendeten die erforderliche Summe, so daß die Armen diesmal den Abgang der Subvention nicht fühlten.

Im verflossenen Vereinsjahre hielt der Ausschuß vier

Sitzungen ab. — Bei der Generalversammlung des Jahres 1911 wurde Frau Wilhelmine Molitor einstimmig zur Vizepräsidentin gewählt. In der Aprilsitzung verliest Herr Propst und Konsulent das Antwortschreiben Seiner Exzellenz Fürstbischöflichen Gnaden Dr. Michael Rapotnik vom 26. März 1911 Z. 1060 auf den 14. Tätigkeits- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1910. Hervorgehoben wird in demselben die ehrenvolle Pietät, die der Verein seinen verstorbenen Mitgliedern widmet; beglückwünscht wird derselbe, so eine würdige Präsidentin sich erwählt zu haben; ferner wird die Bildung einer Hilfsaktion für Bosnien und der Herzegowina aus dem katholischen Frauenverein mit besonderer Befriedigung zur Kenntnis genommen und Se. Exzellenz Fürstbischöflichen Gnaden spendet jedem einzelnen Ausschussmitgliede, wie auch dem umsichtigen Vereinskonsulenten seinen oberhirtlichen Segen. Die Hilfsaktion zählt 61 Mitglieder und sammelte an Beiträgen und als Erlös für bosnische Ansichtskarten und für die erste Nummer „Stimmen aus Bosnien“ 109 K 70 h. Die Propstei-, Haupt- und Stadtpfarrkirche spendete zwei vollständige alte Meßkleider, die hier nicht mehr viel in Verwendung standen.

In der Novemberitzung beglückwünschte der Ausschuss den hochwürdigen Herrn Konsulenten zu seinem 14-jährigen segensvollen Wirken in Pettau und fügte den Wunsch bei, er möchte noch eine lange Reihe von Jahren zum Wohle der Pfarre und zum Gedeihen des katholischen Frauenvereines, dessen Förderer er ist, erhalten bleiben. Bei allen Sitzungen wurde über die Armenpflege beraten und einzelne Fälle besprochen.

Der Verein verlor neun Mitglieder durch Domizilwechsel; vier Mitglieder starben und drei traten aus, so daß von den 184 Mitgliedern, die der Majammelbogen aufweist, im Novemberbogen nur 171 verblieben. Drei Mitglieder traten bei. An Mitgliederbeiträgen wurden gesammelt 711 K, an milden Spenden 81 K. — An monatlichen Unterstützungen wurden 768 K, an einmaligen 31 K verausgabt. Zu Ostern und zu Weihnachten erhielten solche Arme, die monatlich nicht beteuert werden, 131 K, ferner warme Unterkleider durch gütige Spenden von Kaufleuten.

Zum Schlusse sei im Namen der Armen der wärmste Dank ausgesprochen vor allem Sr. Exzellenz Fürstbischöflichen Gnaden dem Protektor, dem Konsulenten des Vereines, ferner der Präsidentin Frau Maria Raschka, der Kassierin Frau Louise Winkler und allen Ausschussdamen für ihre Mühewaltung und stets bereite Opferwilligkeit. Ferner ein tiefempfundenes „Vergelt's Gott“ allen Wohltätern und Gönnern des Vereines. Walte Gott auch fernerhin über unsern Verein und lasse die trübe Wolke, die ihn beschattet, bald vorüberziehen!

Die Vereinsvorstehung bilden: Die Präsidentin Frau Marie Raschka; Vizepräsidentin Frau Wilhelmine Molitor; Schriftführerin Adele Machnitsch; Kassierin Louise Winkler; Konsulent Propst, Haupt- und Stadtpfarrer Josef Fied.

Pri sv. Juriju ob južni železnici se je vršila v tamošnji župnijski cerkvi v proslavo zakramentalnega

Kralja-Boga, od dne 25. februarja do dne 4. marca pobožnost duhovnih vaj, ki so jo vodili čč. gg. misijonarji od sv. Jožefa nad Celjem. Udeležba je bila velika. Od ranega jutra do poznega večera je sedem izpovednikov imelo zmeraj dovolj dela, saj je bilo razdeljenih 5000 svetih obhajil. Višek je dosegla pobožnost dne 3. marca. Neki stari tukajšni rojak je rekel: „Tako velikanske procesije, dasi sem star nad 82 let, še nisem videl.“ Pri teoforični procesiji, katero je vodil g. dekan iz Šmarja v spremstvu 8 gosp. duhovnikov, je bilo do 5000 ljudi. Po sprevodu je imel gospod Franc Kitak, vodja duhovnih vaj, sklepno pridigo, v kateri so vsi pričujoči z ginjenim srcem obudili vero, upanje in ljubezen do zakramentalnega Kralja-Boga in ponovili brezmejno pokorščino do svete katoliške Cerkve. Na to so bile odpete litanije presvetega Sreca Jezusovega, pri katerih je pobožno navdušeno popopevala vsa cerkev. In ko se je k sklepu zapela zahvalna pesem „Te Deum“, so se gotovo vsi dobri farani iz celega srca Bogu zahvalili, da jim je dal ućakati tako izredno lepo slovesnost.

Poroćilo o sv. misijonu pri sv. Tomažu ob Veliki Nedelji od dne 8. do dne 17. marca 1912.

— V proslavo presv. rešnjega Telesa in v blagor župljanov se je obhajal pri sv. Tomažu ob Veliki Nedelji v evharistićnem letu 1912 od dne 8. do dne 17. marca sv. misijon, ki so ga vodili čč. gg. duhovniki kapucinskega reda: P. Benedikt Ćirić in P. Ćiril Gorićan iz Lipnice, P. Ladislav Hazemali, gvardijan iz Celja in P. Janez Reberc iz Wolfsberga na Koroškem. Za sv. misijon so se verniki dalj časa pripravljali s primernimi cerkvenimi govori, in se je za pomoć iz nebes po vsej župniji tudi veliko molilo, in ne zastoj, kakor je pokazal uspeh: sv. misijon se je izvrstno obnesel. Gospodje misijonarji so si s svojimi poljudnimi, jedernatimi in genljivimi pridigami poslušalce hitro pridobili in jih tako navdušili, da je bila cerkev pri vseh pridigah do zadnjega kotićka natlačeno polna, in je vselej postala velika gnjeća med poslušalci. Gospodje misijonarji in drugi gg. duhovniki so prav marljivo izpovedovali, tako da je vsak župljan lahko prišel na vrsto. Svete maše so se služile vsak dan od 5. ure dopoldne in se je po več ur vsak dan obhajalo. Ker gospodje kapucini posebno priporočajo večkratno in vsakdanje sveto obhajilo in iz pridiznice naznanjajo namen, v katerega se naj sveto obhajilo daruje: za srećen izid svetega misijona, za starše, dušne pastirje posebno za svetega očeta in škofa, zato so menda vsi župljani, tudi otroci, večkrat, nekateri vsak dan med svetim misijonom prejeli sveto obhajilo in tako se je zgodilo, da se je razdelilo nad 8000 svetih obhajil. Najveć svetih obhajil je bilo prejetih predzadnji dan, gotovo veliko nad tisoć, ki so bila darovana po naroćilu misijonarjev za Njih Ekscelenco prevzvišenega in premilostljivega našega kneza in škofa, kar je bilo posebno genljivo Bogu bodi ćast in zahvala za vse milosti, prisrćna zahvala

čč. gospodom misijonarjem, zaslužena pohvala vsem župljanom, ki so se ravno ob času svetega misijona izkazali kot verne in goreče kristjane. Bog daj stanovitnost! Evharistični Vzveličar blagoslovi nas!

Sv. misijon v Cirkovcah. Od dne 9. marca do dne 17. marca 1912 se je obhajal v prav vzornem redu in pri izredno udeležbi v novi, prostorni cerkvi sveti misijon. Vodili so ga gg. misijonarji od sv. Jožefa nad Celjem. Več nedelj pred svetim misijonom se je ljudstvo v pridigah in krščanskih naukah pripravljalo na to pobožnost, posebno še, da dobro opravi misijonsko sveto izpoved. Vsaki dan so bili trije govori primerni sedajnemu času, temeljito premišljeni in so segali globoko v srca zvestih poslušalcev, katerih je bila cerkev pri vsaki pridigi natlačeno polna. Izpovednice so bile vseh osem dni obdane od izpovedencev; nekateri so že ob 1. uri popolnoči čakali pri cerkvenih vratih. Vsaki dan se je štirikrat obhajalo in je večina obhajancev prejela večkrat sveto obhajilo in je bilo za misijonskega časa blizu 5000 obhajancev. V izpovednici so prav pridno pomagali sosedni gg. duhovniki in en minorit iz Ptuja. Nad vse genljiva je bila sprava pred presv. rešnjim Telesom, ko je g. Franc Kitak molil spravno molitev na pridiznici, ljudstvo pa je trkalo na svoja skesana srca in se solzilo. V nedeljo, na dan sklepa, se je vršila procesija z presv. rešnjim Telesom po polju, katere se je udeležilo nad 3000 vernikov. Po končani nad vse slovesni procesiji smo se še za vse milosti svetega misijona zahvalili milostljivemu Vzveličarju z prošnjo, da blagoslovi vzveličavno in truda polno delo gg. misijonarjev. Spomnili smo se tudi svojih rajnih. V pondeljek po črni peti sv. maši za rajne župljane in po odpetem Libera se je ob 6. uri pomikala dolga procesija na pokopališče, kjer smo rajnim voščili večni mir in pokoj in da jim sveti večna luč. Ob 1½ 8 uri so se poslovili gg. misijonarji. Ko je glas zvona naznanil njih odhod, je ljudstvo prihitelo na ceste in hvaležnega srca s solzami v očeh gledalo za odhajajočimi z željo: Bog jim povrni in obilno poplačaj ves trud! V cerkvi in doma smo že in še bomo naprej Gospoda goreče prosili, da nam da milost stanovitosti do konca. Gg. misijonarjem in izpovednikom za trud in pomoč prisrčni „Bog plati!“

Prvi sveti križev pot pri kapelah proti sv. Roku v Šmarju. — Prezvzišeni gospod knezoškof so prejeli dne 26. marca t. l. iz Šmarja naslednji brzjav: „Eksceleuca Dr. Napotnik, Marburg an der Drau. (St. Marein bei Erlachstein, am 26. März 1912 um 8 U. 50 M. vormittags).

Nad tisoč vernih z dušnimi pastirji je včeraj popoldne klečalo in molilo prvi slovesni križev pot pri kapelah proti sv. Roku za Vaše pokojne starše, rodbino in za Vas eksceleuco v zahvalo za lanjsko blagoslovljenje teh svetišč ter prosilo v cerkvi sv. Roka zdravja preljubljenemu svojemu nadpastirju. Bohanec, dekan.“

Na to tolažljivo brzjavno poročilo so Prezvzišeni gospod knezoškof odgovorili brzjavnim potom:

„Mnogočastiti gospod dekan Bohanec,

Šmarje pri Jelšah.

Iskrena zahvala za poročilo, ki me je globoko v srečo ganilo. Vsedobri Bog, ki s križa vlada svet, povrni na priprošnjo Matere božje in sv. Roka izredno ljubezen in usliši milostno pobožne molitve blagih vernikov in vnetih dušnih pastirjev, opravljene na Šmarski Kalvariji za njihovega Nadpastirja! Mihael, knezoškof.“

Tridnevica pri sv. Andražu nad Polzelo.

— Po poročilu tamošnjega kn. šk. župnijskega urada z dne 5. aprila 1912, šte. 78, se je vršila tamkaj v dnevih 29. 30. in 31. marca t. l. slovesna tridnevica v čast Jezusu v najsvetejšem Zakramentu. Pobožnost sta vodila dva čč. gg. misionarja od sv. Jožefa pri Celju. Za predmet svojim globoko premišljenim in genljivim govorom sta izbrala presveto evharistijo kot Zakrament in daritev ter vernike opominjala in navduševala za pogostno sveto obhajilo in marljivo obiskovanje najsvetejše daritve svete maše. Slovesnost, katere se je verno ljudstvo z veliko vnemo udeleževalo — priča temu, da se je razdelilo čez 600 svetih obhajil — se je zaključila z veličastno procesijo z Najsvetejšim in z zahvalnico Te Deum. Evharistično Srce Jezusovo blagoslovi trud gg. misijonarjev, blagoslovi njih besede, da obrode obilno najboljšega sadu za večnost, zakaj „neque qui plantat est aliquid, neque qui rigat, sed qui incrementum dat, Deus.“ (1. Cor. 3, 7).

51.

Diözesan-Nachrichten.

Ernannt wurde Herr Josef Mešiček, Stadtpfarrer in Rann und Administrator des Defanates Videm, zum Dechant dieses Defanates.

Inveſtiert wurde Herr Rudolf Krener, Kaplan zu St. Ruprecht in B. B., auf die Pfarre St. Margareten in Rebl.

überſetzt wurde Herr Vladimir Cepuder, Kaplan in Trennenberg, in gleicher Eigenschaft nach St. Ruprecht in B. B.

Unbeſetzt iſt geblieben der Kaplanspoſten in Trennenberg.

F. B. Lavanter Ordinariat zu Marburg,

am 25. April 1912.

† **Michael,**
Fürſtbiſchof.